



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Handbuch der Kunstgeschichte

Kugler, Franz

Stuttgart, 1848

§. 2. Gattungen der mexicanischen Kunst

urn:nbn:de:hbz:466:1-29336

ihnen aber ein zu selbständiger künstlerischer Sinn gegenüberstand, als dass der eigentliche Charakter der mexicanischen Kunst durch solche Elemente hätte können verändert werden, oder dass er gar durch sie seine ursprüngliche Richtung und Ausbildung empfangen hätte. Denn in der That erscheint uns die mexicanische Kunst, ihrem innern Wesen nach, durchaus verschieden von Allem, was wir sonst an künstlerischen Leistungen unter den Völkern der Erde kennen. Wenn es nun gleichwohl aus anderweitigen Gründen wahrscheinlich bleibt, dass der vorzüglichste Theil der alten amerikanischen, namentlich der mittelamerikanischen Bevölkerung aus Asien herstamme, so wird man doch die eigentliche und ursprüngliche Heimath derselben nicht bei den asiatischen Culturvölkern, sondern eher im nördlichen Asien zu suchen haben, wo sich der nächste und natürlichste Uebergangspunkt aus dem einen Welttheil in den andern darbieten musste.

§. 2. Gattungen der mexicanischen Kunst.

Die Kunstwerke, welche wir in Mexico finden, sind vornehmlich grossartige, religiöse Denkmäler. Sie haben eine gemessene, ausgebildete, gegliederte architektonische Gestalt. Die architektonische Masse ist mehrfach mit reichem Schmucke versehen, der theils nur in anmuthigem Linienspiele die Flächen bedeckt, theils aber auch organische Gebilde, Werke einer selbständigen Sculptur, enthält. Die letzteren haben, wie es scheint, wiederum einen wirklich monumentalen Charakter, sofern sie nämlich, als eine Bilderschrift, auf die besondere Bedeutung des einzelnen Monumentes hinweisen. Ausserdem gibt es aber auch mancherlei selbständige statuarische Arbeiten, theils Figuren menschlicher Personen, deren (vielleicht ebenfalls verehrtes) Andenken durch sie, wie es scheint, festgehalten werden sollte. Endlich sind zahlreiche Werke der Malerei zu nennen, die entschieden als eine wirkliche Bilderschrift betrachtet werden müssen, und zwar als eine Bilderschrift von solcher Ausdehnung und Ausbildung, dass in ihr die mannigfaltigen schriftlichen Urkunden des Volkes auf Pflanzenpapier, von denen wir Nachricht haben und von denen viele Fragmente erhalten sind, verfasst werden konnten.

§. 3. Styl der mexicanischen Architektur.

Unter den Architekturwerken von Mexico erscheint zunächst Eine Hauptform als die überall vorherrschende. Es ist die einfachste Form des religiösen Denkmals — der erhabene Altar, auf welchem der Gottheit die Opfer dargebracht werden; aber es ist derselbe zu riesiger Grösse emporgebaut, damit die Flamme des Altares der Gottheit näher entgegengeführt und die heilige Handlung, die auf seinem Gipfel vor sich geht, den Augen der Menschen weithin